

Unterpfändisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Dörfchen Schw. an der Thur haben die Leute eine solche Furcht vor der Cholera, dass der Nachtwächter seine Stunden zum Stubenfenster hinaus abrufft, um aber allen Eventualitäten vorzubeugen, den Mund dabei nicht aufmacht.

— Kompliment. —

Brümmeler: Ich danke euch, Herr Professor, für eue hübsche Vortrag.

Professor: Bitte, bitte!

Brümmeler: Ja, dir heit das Lebe vum Hund so natürlich und anschaulich gschilbert, daß me fast muß glauwe, dir sigit selbst einigt en Hund ghy!

— Unterpfändliches. —

Banquier: Und was heist de zum Unterpfand?

Bauer: He — i chönt eich am End d'Frau gä, die wird wohl gut gnue sy!

— Moderner Pathentoast. —

Uns allen zum Wohle, dem Knäblein zu Ehren
Wollen wir lustig beim fröhlichen Mahle
Ein Gläschen des edlen Rebensafte leeren. —
Der Junge möge zuehmen an Alter,
Weisheit und Verstand, auf daß
Er bald im Stande ist, mit uns zu spielen —
Einen gemüthlichen Jaß. —

— Dienstexamen. —

Frau Stadtrath: Die Appenzellerinnen sind als sehr reinlich berühmt. Sägert Sie mir, was ist d'Hauptfach bim „Fäge“?

Appenzeller Anneli: Langi Jüg und suber.

— Briefkasten der Redaktion. —



H. J. i. B. Wir sind leider außer Stande, Ihre spatlenlange Erklärung aufzunehmen, da uns nicht nur der Raum, sondern auch die Zeit fehlt, zu polemisieren. Uebrigens hilft dieses Schwadronieren nichts. Ihre Kollegen müssen zusammenstehen und dem Gedanken zum Durchbruch verhelfen. — **Berlin.** Sie dürfen die Schweizerreise ganz getrost wagen; alles, was in dieser Beziehung herumgeboten wird, ist absolut unwahr. — **Spatz.** Das Universitätsfest in Bern findet so viel wir wissen Anfangs August statt. Gruß. — **E. K. i. Z.** Ihre Sprüchlein sind lustig, aber die Form sehr mangelhaft. — **J. J. i. W.** Warum nicht? Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen. — **L. P. i. O.** Die Beschreibung dieses Unglücksfalles ist ein vortrefflicher Stoff für sozialistische Zeitungen und sie

haben auch recht, gebriig darauf los zu klopfen; übersteigt es doch alle Grenzen, ein Pferd höher zu schätzen, als ein Menschenleben! — **Nemo.** Wir studien um genaue Adresse und dann soll Ihnen das Blatt zukommen. — **F. B. i. Y.** Der Einfachheit halber bitten wir die bisherige Adresse beizubehalten. — **R. i. B.** Daß die Postsendung verloren gegangen, ist unangenehm; aber so etwas kann halt doch immerhin vorkommen. Ueber Weiteres haben noch anderweitige Entschliessungen zu ergeben. — **F. J. i. Cal.** Ein Portrait Clevelands wäre uns sehr willkommen. Dank für die Sendungen. — **J. W. i. B.** Der Expedition übergeben. — **B. i. G.** Ihr Wunsch soll erfüllt werden; das letzte Mal aus Versehen weggeblieben. — **G. i. L.** Die Sucht nach „klimatischen Kurorten“ hat folgender Versifflage gerufen: „Tiefenjumpf. Gestern Nachmittag um 3 Uhr erklärte unser Bürgermeister unser freundliches Städtchen für einen klimatischen Kurort. Ein angenehmeres und mehr erwünschtes Ereigniß war für Tiefenjumpf nicht denkbar. Hoffen wir, daß in Folge der erwähnten Erklärung sich bald ein starker Fremdenzudrang einstellt und die Nahrungsverhältnisse sich bessern. Die Lage unseres Ortes, an dem eine Landstraße vorüberläuft, ist entzückend. Auf der rechten Seite steht ein Baum und auf der linken beabsichtigt der Verschönerungsverein, der sich bereits um halb 4 Uhr gebildet hatte, eine Bank aufzustellen. Ein prächtvoller Himmel wölbt sich darüber. Wir fügen hinzu, daß der Apotheker ein guter Jasser ist.“ — **M. M.** Laßt sie rollen! Dieses Possenspiel wird wohl zum Abschluß kommen. Man wartet in Gh. längst darauf. — ? i. Z. „Gill an Nügel, das ischt a e Fätscht!“ — **Z. Z.** Ja, vor dem Richter. — **W. N. i. H.** Erst später. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise. Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires, Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Magenleiden

(jeder Art), Bandwurm, Gicht und Rheumatismus, Salzfluss, Hämorrhoiden, Harn- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. s. w. behandelt mit bestem Erfolge, auch brieflich **Bremicker,** Arzt in Glarus.

Kurort Haltli b. Mollis,

verbunden mit Schwefelbad,

(N. 8) empfehle allen

Geschlechts-, Haut- und Magenkranken. **Bergfeld.** Arzt i. Mollis b. Glarus. Behandle, wie bekannt, auch erfolgreich brieflich.

Schweiz. Kur- und Seebad-Anstalt 1100m.ü.M.
Bündner Waldhaus Flims. 4 Stunden
Oberland. von Chur.



Eröffnung 15. Juni.

Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn

J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.

Grosse Preisermässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten

von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.

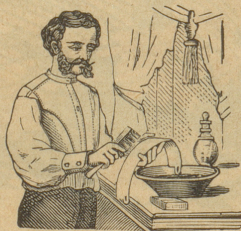
Preis - Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépôt:

H. Specker in Zürich,

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.



Hôtel zur „Krone“

Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

A. KELLER

Mechanische Werkstätte

AARAU.

Spezialität

Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels, Restaurants, Weinhandlungen, Kufereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und Wasserdruck von allen Grössen und Systemen, Wein- und Bierpumpen, Circularpumpen (Wergel), neuestes System Pumpen mit Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate mit Wassersäule oder Quecksilbersäule, Bierkühlapparate, Dickmaischpumpen, Maischbottiche mit Maschinen, Bierfaenen, Malzschorotmühlen, Kühltische, Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüllapparate, Kühltischventile, Syphonhähnen, Schlauchverschraubungen, Gummischläuche, Zinnröhren, Manometer, sowie alle Sorten Wein- und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.